

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 127 (2001)  
**Heft:** 2

**Artikel:** English first  
**Autor:** Moor, Werner  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-597391>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Z'schpaat

Hät ächt de Herr Mörgeli,  
dä ewig Nörgeli,  
kei anderi Sörgeli,  
als d'Ussländerchind,  
wils so zahlriich sind,  
dass si d'Schwüzer verdränged?  
Er isch doch Chrischt,  
Fundamäntalisch,  
und müesst drum wüsse,  
was i de Schrifte schtaht;  
Schweizer, seid fruchtbar  
und tüend i vermehre,  
susch mehred sich anderi,  
und dänn isch es z'schpaat!

*Jakob Bosshard*

## English first

En Erziehigsdiräkter, unsensibel,  
hät vorillig us de Schuel verzellt  
und da derbü – wie schad und penibel –  
wie äscho de Blocher, die Wälsche  
verprellt.

Wer im Name vo Züri  
schpricht,  
tue das bitte korräkt und  
schlicht,  
wie's guete Ton und Tradition  
isch us euserem – wil grööschte –  
Kanton.

Das wöischt als gültige  
Aaschtandspegel  
für Zürcher und Zuegreisti –  
en Zürihegel. *Werner Moor*

SISTER



SISTER

## Die originellen Stadträte von Zürich

Der Estermann, obzwar charmant,  
war früher nicht sehr elegant.  
Sein Aussehn hat man renoviert:  
Was üppig spross, ward wegrasiert.  
Der Coiffeurmeister Pomp-à-Dour  
verpasst ihm eine Top-Frisur.  
Die Kleidung kommt aus Saville Row,  
ein Seidenkissen unterm Po  
bracht Thomas mit ihm aus Kunming,  
für das einst dieser Feuer fing,  
und an der Sechseläuten-Pracht  
wird Sepp von vielen angelacht.  
Nicht wichtig ist, wie man regiert,  
Sondern: Wie man repräsentiert.

*Dr. Werner Wischer*

## Uran-Munition

Waffe, die der Mensch ersann,  
damit er schneller töten kann,  
welche Panzerplatten bricht,  
Betonköpfe jedoch nicht.

*Hugo Leimer*

## Ungeliebte Urane

Urane, Grossmutter, Mutter und Kind  
in dumpfer Stube beisammen sind.  
Die Mutter sieht die Urane nicht gern,  
auch Grossmutter hält sich da viel lieber fern.  
«Mein Kind, wo hast du das Zeugs nur  
gefunden?»

«Am Ochsenboden, vor dreiviertel Stun-  
den.»

«Auch abgereichert, hast du nicht  
bedacht,  
erstrahlen Urane in alter Pracht.  
Wir bringen zur Post sie am liebs-  
ten gleich morgen.

Herr Bührle soll sie dann selber ent-  
sorgen.

*Ruedi Lange*

# Ziircher Schnuurre

E Ziircher hett miir kiirzlig gsait  
as är die Faasnacht nit vertrait.  
Ganz enerviert hann iich do miesse  
em Ziircher Ráppli noch schiesse.  
No sait dä Ziircher: «Gott sei Dangg,  
au diich macht d'Basler Faasnacht grangg!»

Denn sait är: «Gäll, dä Moorgeschtraich  
isch jöhrlig alls wie biirewaich.  
Ich mecht miich nit mit Basler schritte,  
ich loob miir unser Säggsilitte,  
scheen wär's wenn schtatt em Beegg me kennt  
e Waggis näh, wo besser brennt.»

Ich schnapp noch Luft. E kai Niveau.  
So fräch isch miir no niemer khoos.  
Scho heersch dä Ziircher wieder schnuurre:  
«Los Bebbi, Pfyffer und Drambuure  
sinn fir miis zarte Ziircher Ohr  
vill schlimmer als e Hirntumoor.»

Nai, das goht z'wiit. «Miir Basler dien  
doch diir nit z'laid.» Drum saag i kiehn:  
«Pass uff, du Ziircher, sunsch sehsch Schtäärne  
no gresser als uff där Ladäärne!»  
Dr Ziircher froggt mi: «Hesch de kiffet,  
du schreysch jo wie dr Vogel Gryff?»

Dr Ziircher lacht und lauft drvoos,  
är schiesst miir no zwai Ráppli noos.  
Ich saag: «Du dummi Ziircher Schnuurre,  
du bliggst jo wiirglogg nimme duure.»  
Er rieft und biegt denn umme Rangg:  
«Du schynsch nit nuur ar Faasnacht grangg!»

*Urs Stübli*